

Pressemitteilung 4/2010

ZSE 18 MAXX – kleinster Doppelschneckenextruder mit $Da/Di = 1,66$

Leistritz stellt vom 27. Oktober bis 3. November 2010 auf der K-Messe in Düsseldorf den neuesten Extruder aus der ZSE MAXX-Serie vor – Auch der ZSE 50 MAXX präsentiert sich in neuem Design – Show mit einem Harley Davidson-Custom Bike

Düsseldorf (27.10.2010) – „On the road to SuXXess“ – diesen Anspruch hat sich die Leistritz Extrusionstechnik GmbH mit seinem Messemotto auf die Fahnen geschrieben. Das präsentiert die Nürnberger Extruderschmiede eindrucksvoll auf seinem Messestand in Halle 16/F22. Ein Kleiner ganz groß – so ungefähr könnte man die Neuvorstellung des ZSE 18 MAXX der Leistritz Extrusionstechnik GmbH umschreiben. Der gleichläufige Doppelschneckenextruder weist ein weltweit einzigartiges Feature auf: Er ist der kleinste seiner Art mit einem einzigartig hohen Schneckenvolumen. „Wenn es um Rezepturenentwicklung, Grundlagenforschung oder Kleinstmengenproduktion, dann ist der ZSE 18 MAXX die richtige Wahl“, erklärt Dr. Hubertus Schulte, Leistritz-Geschäftsführer. „Damit haben wir einen Kleinstextruder entwickelt, der kostengünstige, authentische Betriebsbedingungen bietet.“

Konstruktive Details des ZSE 18 MAXX

Der ZSE 18 MAXX rundet die ZSE MAXX-Serie optimal nach unten ab. Er überzeugt durch das im Markt einzigartige maXXshaft-Feature: Mit einem Da/Di von 1,66 ist in dem ZSE 18 MAXX ein größeres Volumen als bei seinen Vorgängern, den ZSE HPe-Maschinen. Scale-up-Berechnungen auf größere ZSE MAXX-Extruder werden dadurch wesentlich vereinfacht und zuverlässiger. Weiterer Vorteil: Durchsatzsteigerungen von bis zu 30% bei volumenbegrenzten Rezepturen sind möglich. Je nach Formulierung können Durchsätze von bis zu 50 kg/h gefahren werden.

Auch in punkto Verfahrenseinheit hat das Traditionsunternehmen einige Verbesserungen durchgeführt. Analog zu den großen Maschinen folgt die Zylinderabmessung dem 4D-System. Die Schaftverzahnung wurde angepasst, um mehr Volumen in der Schnecke zu haben und so ein hohes Drehmoment übertragen zu können. Durch die Anbringung von weiteren Zugankerverbindungen an den Zylindern (vier anstatt zuvor zwei) können mehrere Seitenbeschickungen angebaut und damit jegliche Art von Compoundierprozessen realisiert wer

den. „Erwähnenswert ist zudem, dass wir vier anstatt zwei Heizpatronen pro Zylinder eingebaut haben“, resümiert Dr. Schulte. „Das versetzt uns in die Lage, mit dem ZSE 18 MAXX Hochtemperatur-Anwendungen, wie etwa PEEK, fahren zu können. Im Vergleich zu bisher marktüblichen Maschinen bedeutet das eine bessere Temperaturkonstanz.“ Wie der ZSE 18 MAXX in der Praxis läuft, zeigt Leistritz in den mehrmals täglich stattfindenden Live-Demonstrationen auf seinem Stand.

ZSE MAXX-Extruder – noch effizienter

Die bewährte ZSE MAXX-Baureihe wartet auf der K-Messe mit einigen Neuerungen auf: Das stellt Leistritz mit einem ZSE 50 MAXX-Extruder dar. Das gesamte Maschinenkonzept ist auf Plattformbauweise ausgerichtet. Dadurch wird ein breites Spektrum an Modulen ermöglicht und der Extruder selbst stärker systematisiert. Die gesamte Zuführelektrik für Antrieb, Steuerung und Temperierung ist in einem praktischen, direkt an der Maschine angebrachten Schaltschranksystem untergebracht. Das macht die Maschine sehr wartungsfreundlich und übersichtlich. Eine zusätzliche Wasserkühlung der Klemmenkästen und der Abdeckhaube über dem Verfahrensteil ist damit nicht notwendig. Weitere Neuheiten: Die Maschinensteuerung kann an vier verschiedenen Positionen an der Maschine angebracht werden. Durch die Platzierung auf Nivellierelementen ist der Extruder sehr einfach und schnell aufzustellen.

„Selbstverständlich überzeugen unsere ZSE MAXX-Maschinen weiterhin durch die Kombination von hohem Drehmoment mit 15 Nm/cm^3 und hohem Volumen mit einem Da/Di von 1,66 sowie einer speziellen Kühlung“, erklärt Dr. Schulte. Diese Vorteile bieten den Anwendern ein optimal breites Prozessfenster. „Um das enorme Potential unserer Maschinen erlebbar zu machen, werden wir sie sozusagen gegen ein richtiges Harley Davidson-Custom Bike antreten lassen“, verrät der Extruderexperte. „Wie das aussieht, davon können sich alle Interessierten bei unseren täglichen Live-Shows überzeugen.“

Schneckenwechsel – einfach und bedienungsfreundlich

Eine weitere Messe-Neuheit ist die von Leistritz entwickelte Muffenkupplung. Diese ermöglicht ein schnelles und problemloses Wechseln der Schnecken, ohne dabei weiteres Werkzeug zu benötigen. Die beiden Kupplungshülsen, die das Drehmoment von der Abtriebswelle auf den Schneckenchaft übertragen, werden manuell zurückgeschoben. Dadurch können die formschlüssigen Axialsicherungen herausgenommen und die Schnecken rausgezogen

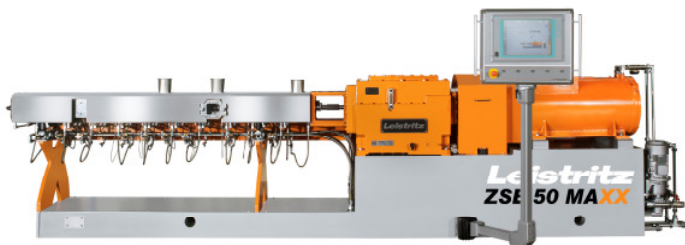
werden. Die Vorteile, die sich daraus ergeben, sind eine sichere Übertragung von höchsten Drehmomenten und vor allem ein hohes Maß an Bedienerfreundlichkeit.

Zeichen: ca. 5.300

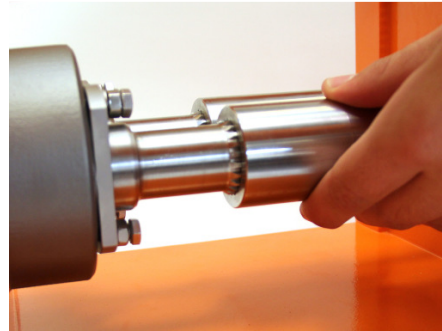
Vorschlag für Bildunterschriften:



Klein mit großem $D_a/D_i = 1,66$ –
der ZSE 18 MAXX



Modular gebaut und noch effizienter: der
neue ZSE 50 MAXX



Muffenkupplungen von Leistritz überzeugen durch ein hohes Maß an Bedienerfreundlichkeit



On the Road to SuXXess – mit dem Leistritz Custom Bike, in dem Original-Schnecken (Schäfte) verbaut wurden.

Weitere Informationen:

Leistritz Extrusionstechnik GmbH
Leitung Marketing
Michael Thummert
Fon 0911/4306-550
Fax 0911/4306-400
E-Mail mthummert@leistritz.com
Internet www.leistritz-extrusion.com

Leistritz Extrusionstechnik GmbH

Seit über 40 Jahren baut die Leistritz Extrusionstechnik GmbH mit Hauptsitz in Nürnberg Doppelschnecken für die Aufbereitungstechnik. Leistritz-Kunden profitieren vom Know-how auf verschiedenen Gebieten der Materialaufbereitung wie Masterbatch, Compounding, Direkt-, Labor- und Pharmaextrusion. Weltweit beschäftigt das Unternehmen etwa 150 Mitarbeiter und unterhält mit der American Leistritz Extruder Corp. eine Niederlassung in den USA sowie Verkaufs-/Servicebüros in Italien, Frankreich und Singapur.

Leistritz auf der K-Messe 2010: Halle 16/ Stand F 22